„State of the art“ – Lackierlinie bei dänischem Küchenhersteller

In der idyllischen nordjütischen Stadt Jerslev ist die Firma JKE Design angesiedelt, die seit mehr als 50 Jahren Küchen für Haushalte in den nordischen Ländern entwickelt, herstellt und verkauft. Das Unternehmen, das Teil des Konzerns Ballingslöv International AB ist, verfolgt das klare Ziel, dass eine JKE Küche mit jedem neuen Design grüner werden muss.

In den vergangenen Jahren haben wir eine zunehmend stärkere Nachfrage nach lackierten Werkstücken erlebt. Da wir uns sehr auf Nachhaltigkeit konzentrieren, haben wir die Entwicklung neuer Farben und Lacke auf Wasserbasis aufmerksam mitverfolgt, sagt Produktionsleiter Mads Radoor Sørensen.

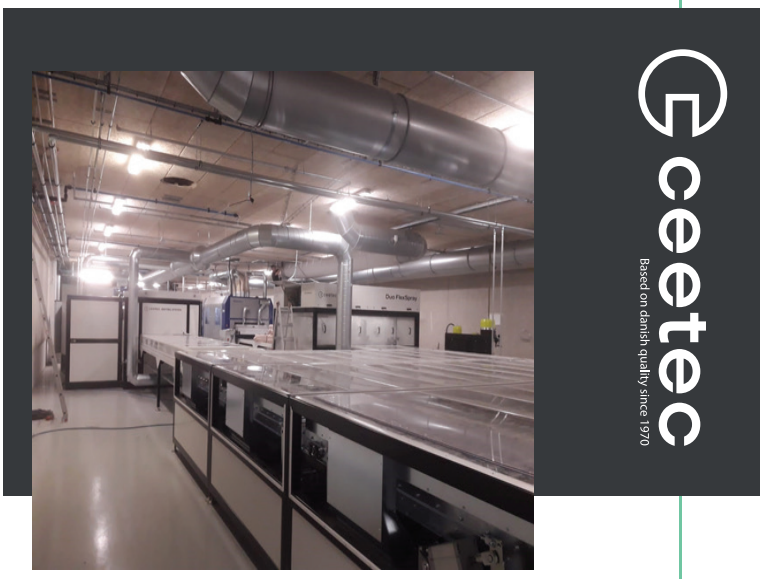
Farben auf Wasserbasis sind die Zukunft

Unsere Küchen sind mit den marktweit besten Farben/Lacken versehen – und bei dem Thema gehen wir keine Kompromisse ein. Moderne Farben und Lacke auf Wasserbasis sind mittlerweile jedoch so gut und haltbar, dass wir einen Wechsel vollziehen und somit nachhaltiger werden und für ein gesünderes Arbeitsumfeld sorgen können.

Die steigende Nachfrage hat dazu geführt, dass wir unsere Produktion im Laufe der vergangen zwei Jahre vom 1-Schicht-System auf ein 3-Schicht-System umgestellt haben – und diese Entwicklung setzt sich fort. Angesichts dieser Entwicklung haben wir beschlossen, in die Zukunft zu investieren, und von der Handlackierung unserer Werkstücke () zu einer kompletten und vollautomatischen Lackierlinie der Firma Ceetec A/S aus Fünen überzugehen. Ebenso haben wir uns für ein Lacksystem auf Wasserbasis entschieden, an dem wir in Zusammenarbeit mit unserem guten Lieferanten Aalborg Farve & Lak mehrere Monate lang gefeilt haben, fährt Mads Radoor Sørensen fort.

Gemeinsam haben wir die Entwicklung von UV-Produkten auf Wasserbasis nachverfolgt (und u. a. Tests beim Hersteller Hesse Lignal in Deutschland durchgeführt), um sicherzustellen, dass die Produkte mindestens genauso gut wie unsere aktuellen sind. Viele Akteure haben sich bereits mit durchwachsenem Erfolg an Produkten auf Wasserbasis versucht, aber mittlerweile sie die Farben wirklich gut geworden, betont Mads Radoor Sørensen.

Bo Bech Jensen und Kim Nielsen – beide Verkaufsberater bei Aalborg Farve og Lak – fügen hinzu, dass es gelungen ist, ein Lacksystem zu finden, das dem System und den Anforderungen an die Haltbarkeit entspricht, die bei JKE Standard ist, () jedoch keine Lösungsmittel enthält.



Sowohl Klarlacke als auch Pigmentbeize weisen einen nun VOC-Gehalt von unter 4 % auf – das bedeutet eine VOC-Minderung von mehr als 90 %. Und davon profitieren alle Seiten.

In nur 5 Tagen wurden eine komplette Lackierlinie eingerichtet

Wir haben uns dazu entschieden, aufs Ganze zu gehen und in eine komplette Lackierlinie zu investieren, die automatischen Schliff, Lackierung und Trocknung in einem Durchlauf ermöglicht und die manuelle Bearbeitung zwischen den einzelnen Maschinen ermöglicht. Von Anfang an haben wir den Markt gründlich untersucht. Dabei fiel unsere Wahl auf Ceetec, da die Chemie zwischen uns direkt stimmte und wir das Gefühl hatten, dass sie offen für unsere Sonderwünsche in Bezug auf Anlage und Einrichtung waren. Ceetec steht für hochwertigen Kundenservice – und das ist uns sehr wichtig. Ceetec liegt nur einige Stunden entfernt und steht uns immer direkt zur Seite, wenn einmal Hilfe benötigt wird.

Ein weiterer wesentlicher Faktor für unsere Entscheidung bestand im Konzept von Ceetec, das auf modularen Lösungen beruht, die uns eine äußerst kurze Installationsdauer ermöglichen, da alles bereits montiert ist und vor Auslieferung im Werk getestet wurde.

Wir wollten die Installation im Dezember durchführen, um die Betriebsschließung zwischen Weihnachten und Neujahr auszunutzen – und waren ehrlich gesagt erst einmal etwas skeptisch, als uns Ceetec versprach, die Anlage in nur 5 Tagen zu installieren. Aber den Worten sind Taten gefolgt – und das ist wirklich beeindruckend bei einer so großen Anlage, erzählt Mads Radoor Sørensen.

Mit der neuen Lackierlinie konnten wir die Kapazität so stark steigern, dass wir nun wieder aufs 1-Schicht-System zurückwechseln können und uns dabei den langen Trocknungsprozess sparen, da die Produkte trocken sind und direkt bearbeitet werden können, wenn sie aus der Anlage kommen.

Die Investition bietet uns die Möglichkeit, unsere Wachstumsreise fortzusetzen und unserem Ziel näherzukommen, immer grünere Küchen zu bauen, sagt Mads Radoor Sørensen abschließend.

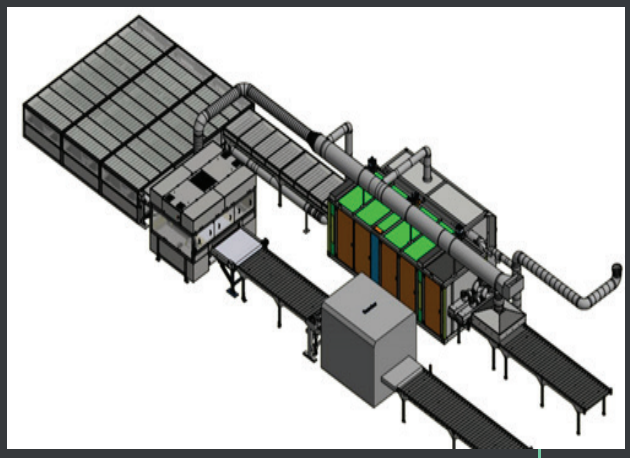
Jesper Frandsen – der Eigentümer von Ceetec – meint, dass die Linie von JKE Design das beste Anlagekonzept ist, das Ceetec bisher geliefert hat, und in puncto fortschrittlicher Interieurlackierung richtungsweisend für die Möbel- und Küchenbranche ist.

Fakten – neues wasserbasiertes Lacksystem

Das Lacksystem stammt von der Firma Hesse aus Deutschland und enthält fast keine Lösungsmittel.
Sowohl Klarlacke als auch Pigmentbeize haben einen VOC-Gehalt von unter 4 %.
JKE Design hat nun ein Lacksystem, das dem Anspruch des Unternehmens entspricht, alle Trend- und NCS-Farben anbieten zu können. Das System ist nahezu identisch mit dem konventionellen Lösungsmittelsystem, das bisher eingesetzt wurde. Nun jedoch kann der VOC-Gehalt um mehr als 90 % gesenkt werden – aus Liebe zur Umwelt.
Bo Bech Jensen und Kim Nielsen – Verkaufsberater bei Aalborg Farve & Lak

Fakten – neue Lackierlinie von Ceetec

Die Linie ist U-förmig angeordnet, um den verfügbaren Platz optimal nutzen zu können.
Die komplette Anlage konnte in nur 5 Tagen installiert werden.
In Dänemark entwickelt und hergestellt – beruhend auf mehr als 50 Jahren Erfahrung im Bereich der Oberflächenbehandlung

Die von Ceetec gelierte Linie besteht aus:

- Einlaufbahn
- Turboblower, um die Werkstücke vor Einlauf in die Spritzzone vollständig von Staub zu befreien
- Ceetec DuoFlex Spritzautomat mit Fenstern auf allen vier Seiten sowie zwei Lackkreisläufen
- Beheizte Querübertragung / Flash-off
- Zusätzliche Abdunstzone à 6 m, bevor die Werkstücke in den Hochofen einlaufen
- Hochofen à 6 m mit 6 Etagen, was das Trocknen der Werkstücke über eine Länge von insgesamt 36 m ermöglicht
- UV-Tunnel
- Kühlzone
- Auslaufbahn